Thüringer Landtag
5. Wahlperiode

Drucksache 5/5230
15.11.2012

K l e i n e A n f r a g e

der Abgeordneten Hennig und Bärwolff (DIE LINKE)

und

A n t w o r t

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

Thüringer Initiative für Integration und Armutsbekämpfung - Nachhaltigkeit (TIZIAN) im Jahr 2012

Die **Kleine Anfrage 2588** vom 19. September 2012 hat folgenden Wortlaut:

Nach Aussage der Landesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage 1370 der Abgeordneten Anja Siegesmund (vgl. Drucksache 5/2725) realisiert das Programm TIZIAN "ein wichtiges niedrigschwelliges Angebot zur Unterstützung von Familien bei persönlichen Problemlagen durch Beratung, Betreuung und Qualifizierung" mit der Zielorientierung der besseren Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. Kern des Programms sind die persönliche und soziale Stabilisierung der betreffenden Familien und die Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der durch das Projekt TIZIAN erreichten Haushalte und Personen, insbesondere Kinder, seit Beginn des Programms entwickelt (bitte mit zwei Stichtagen pro Jahr angeben)?

2. Bei wie vielen der durch TIZIAN erreichten Fälle bzw. Haushalte handelte bzw. handelt es sich um Alleinerziehende mit Kindern und hat sich dieser Anteil seit dem Beginn des Programms verändert?

3. Welche Mechanismen und Einzelmaßnahmen stehen den Fallbearbeitern im TIZIAN-Projekt typischerweise zur Verfügung, um in den betreffenden Familien stabilisierend und bildungs- und beschäftigungsfördernd tätig zu werden? Gibt es eine projektinterne Erfolgskontrolle und Steuerung und wie wird diese gewährleistet?

4. In wie vielen Betreuungsfällen gelang die Integration von wie vielen Personen in den ersten Arbeitsmarkt bzw. in Ausbildung oder in andere Unterstützungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen und in welche?

5. Welche anderen Effekte haben die durch TIZIAN veranlassten Maßnahmen für die ins Programm einbezogenen Familien gebracht?

6. Wie hat sich die Abbrecherquote in den TIZIAN-Maßnahmen entwickelt?

7. Wie schätzt die Landesregierung den landesweit bestehenden Bedarf an den durch TIZIAN zur Verfügung gestellten Hilfen für Familien ein und welche Pläne bestehen für eine inhaltliche Profilierung bzw. zeitliche Ausweitung des Programms?

Druck: Thüringer Landtag, 23. November 2012

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. November 2012 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:
Die Thüringer Initiative für Integration und Armutsbekämpfung - Nachhaltigkeit (TIZIAN) startete in ihrer 1. Förderphase am 1. März 2009. Dazu wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage 1108 (Drucksache 5/2371) vom 8. März 2011 verwiesen. Rückwirkend kann die Entwicklung der Teilnehmerzahlen für die 1. Förderphase mit zwei Stichtagen pro Jahr nicht geleistet werden.

In der aktuellen 2. Förderphase (1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012) setzen 30 Projekte TIZIAN um.

Die Anzahl der Teilnehmenden und erreichten Kinder hat sich wie folgt entwickelt (Projektabfrage im Oktober 2012):

Bei den vorliegenden Zahlen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der 1. Förderphase addiert.

Entwicklung Teilnehmende/Haushalte und erreichte Kinder:

Stichtage	Teilnehmende/Haushalte	erreichte Kinder
1. März 2011	2 288	3 099
1. September 2011	2 744	3 752
1. März 2012	3 373	4 750
1. September 2012	3 829	5 483

Da nach der letzten Förderperiode einige Projekte ausgeschieden sind, ergibt sich eine Gesamtzahl von 4 031 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Zu 2.:
Bisher (Projektabfrage im Oktober 2012) haben seit Beginn des Landesprogramms insgesamt 2 933 Alleinerziehende an TIZIAN teilgenommen. Bei insgesamt 4 031 Teilnehmern ist das ein Anteil von 73 Prozent. Dies ist ein geringfügiger Anstieg seit der 1. Förderphase (71 Prozent).

Zu 3.:
Grundsätzlich haben die Projekte relativ viele Freiräume in den Ausgestaltungsmöglichkeiten der Projektarbeit, was sich in vielfältigen Ansätzen widerspiegelt.

Der größte Teil der Projekte hält den Teilnehmenden ein festes Angebot zu festgelegten Präsenzzeiten vor. Es gibt aber auch (wenige) Angebote, die mit den Teilnehmenden feste Einzeltermine vereinbaren. Alle Projekte sind niedrigschwellig orientiert und die Projektmitarbeiter sehen sich als Coachs und Berater. Schwerpunkte bilden meist lebensalltägliche Themen und die Förderung der Integration in Erwerbstätigkeit.

Schwerpunktmaßnahmen in allen Projekten sind:
- Ermittlung des individuellen Unterstützungsbedarfs und vorhandener Kompetenzen,
- Erstellung von Förderplänen,
- Coaching/Beratung - Unterstützung im Lebensalltag, Vermittlung von Alltags- und Sozialkompetenzen (Stärkung von Schlüsselkompetenzen),
- Coaching/Beratung - beschäftigungsspezifische Unterstützung durch Qualifizierung, Vermittlung in Praktika und Trainings,
- Vermittlungen mit entsprechender Motivation (beispielsweise Schuldner-, Sucht-, Erziehungsberatung),
- Vermittlung und Durchführung von Gesundheitspräventionsmaßnahmen,
- Förderung/Stärkung von Erziehungs- und Familienkompetenzen,
- Durchführung von Familienangeboten, insbesondere mit Einbezug der Kinder,
- Aufbau und Vorhalten eines regionalen Netzwerkes von unterstützenden Akteuren, Angeboten und wichtigen Partnern (beispielsweise Jobcenter, Jugendamt, Beratungsangebote etc.).

Die Erfolgskontrolle und Steuerung obliegt den Projekten selbst. Diese wird meist gewährleistet durch:
- regelmäßige (fest vereinbarte) Abstimmung/Erfolgskontrolle mit wichtigen Netzwerkpartnern,
- Bildung von regionalen TIZIAN-Beiräten (Projektträger, Jobcenter, Jugendamt) auf Steuerungs- und Arbeitsebene zur Entwicklung von Abstimmungs- und Kontrollmechanismen zur Erfolgskontrolle der Projektarbeit (Dokumentation, Berichte, Kontrolle von Förder-/Integrationsplänen),
- zertifizierte Qualitätsmanagements,
- Besuch von Fachtagungen/Weiterbildungen.

Zu 4.:
Bei den Angaben sind die Zahlen der Projekte, die bereits in der 1. Förderphase gearbeitet haben, entsprechend addiert.

Integration
- in den 1. Arbeitsmarkt: 534 Personen,
- in Ausbildung: 139 Personen,
- in andere Unterstützungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen: 457 Personen.

Zu 5.:
In erster Linie konnte durch TIZIAN eine soziale Stabilisierung der Teilnehmenden erreicht werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden für vorhandene Schwierigkeiten sensibilisiert und bei der Bewältigung der multiplen Problemlagen unterstützt. Durch die Integrationscoachs wurden entsprechende Lösungs- und Handlungsstrategien aufgezeigt. Zusammenfassend konnten die Projektmitarbeiter folgende beispielhaften Effekte beobachten:
- soziale Stabilisierung/Integration,
- Aufbau einer Tagesstruktur,
- Wahrnehmen von Angeboten der vorhandenen Netzwerkstrukturen (beispielsweise Schuldenregulierung, Besuch der Familien- und Erziehungsberatung),
- gesundheitliche Stabilisierung (beispielsweise durch gesündere Ernährung der gesamten Familie),
- Aufbau von Selbstvertrauen, Förderung sozialer Kontakte,
- sinnvolle und altersgerechte Freizeitgestaltung der Kinder,
- Stärkung der familiären Struktur,
- Annahme von Angeboten des Bildungs- und Teilhabepakets.

Zu 6.:
(Bei den Angaben sind die Zahlen der Projekte, die bereits in der 1. Förderphase gearbeitet haben, entsprechend addiert.)

Bisher haben 339 Teilnehmende die TIZIAN-Maßnahmen abgebrochen. Dies entspricht einer Quote von neun Prozent. Somit ist eine deutliche Verringerung zur 1. Förderphase zu verzeichnen (16,5 Prozent).

Zu 7.:
Die Landesregierung sieht weiterhin Bedarf an den Hilfen, die durch das Programm TIZIAN den Familien zur Verfügung gestellt werden. Vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wird deshalb eine 3. Förderphase vom Januar 2013 bis 30. Juni 2014 vorbereitet.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 3. Förderphase liegen in der Verbesserung der sozialen und beruflichen Teilhabe, der Entwicklung individueller Strategien zur Armutsbekämpfung in den einzelnen Bedarfsgemeinschaften und im Aufbau bzw. der Nutzung von bestehenden Netzwerken und Unterstützungsstrukturen.

Taubert
Ministerin